



zusammen mit Universität Bremen, Übersee-Museum, Hochschule Bremen:
Öffentliche Ringvorlesung Winter 2026/2027

Rückkehrer und Neubürger - Schutz, Bekämpfung oder was?

Was machen wir mit dem Wandel in Fauna und Flora

Ökosysteme sind von Natur aus dynamisch, auch ihr Artenbestand kann nicht statisch sein. Zumeist beachtet und schützt der Naturschutz die Arten, die im Bestand zurückgehen bzw. schon verschwunden sind. Ändert sich der Trend, breiten sich Arten wieder aus, nimmt die Wertschätzung meist ab. Rückkehrer werden oft eher skeptisch betrachtet. Das trifft weit stärker auf Arten zu, die aus anderen Faunengebieten kommen und als Neubürger meist als störend vermutet werden. Allemaal ist die reale Datenbasis für die Einschätzung meist gering. Wie im Alltagsleben auch ist Unkenntnis oft die beste Basis für Fehltritte, positiv wie negativ.

Die allermeisten "neuen" Arten sind wirbellose Tiere, die kaum jemand sieht oder kennt. Wirbeltierarten sind hingegen eher wahrnehmbar und werden, zumindest wenn sie Federn oder Haare tragen, oft spontan positiv betrachtet. Daher werden in der Ringvorlesung überwiegend Wirbeltiere behandelt, auch weil es dazu zumindest regional Forschungsprojekte gibt. Es ist aber zu hoffen, dass sich zu dem Thema in der Zukunft mehr Projekte auch zu Wirbellosen und zu Pflanzenarten finden werden. Insofern soll die vorliegende Reihe einen ersten Einstieg über exemplarische Beispiele vermitteln.

Mo. 9. November 2026

Dr. H. K. Nettmann (Universität Bremen)

Einzig beständig ist nur der Wandel, aber uns interessiert das Wie und Warum. Eine Einführung zur Ringvorlesung

Mo. 16. November 2026

Dr. Manuela Merling de Chapa (Deutsche Wildtierstiftung, Hamburg)

Forschung zum Schutz des Schreiadlers in Mitteleuropa

Mo. 23. November 2026

Dr. Daniel Tost (ITAW, Tierärztliche Hochschule Hannover)

Hat das Birkhuhn Chancen auf Rückkehr?

Mo. 30. November 2026

Dr. Berit Michler (Thünen Inst. f. Waldökosysteme, Eberswalde)

Gekommen um zu bleiben: der Waschbär zwischen Problemart und Normalität

Mo. 7. Dezember 2026

Ole Anders (Nationalpark Harz, Oderhaus)

Rückkehr der Raubkatzen: Über Luchse im Harz, in Deutschland und in Europa

Mo. 14. Dezember 2026

Marlene Thomas (ITAW, Tierärztliche Hochschule Hannover)

Die Rückkehr der Fischotter

Mo. 11. Januar 2027

Dr. Lydia Hönig (Deutsche Wildtierstiftung, Hamburg)

Kann der Feldhamster in der intensiv genutzten Landschaft überleben?

Mo. 18. Januar 2027

Dr. Friederike Gethöffer (Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen)

Forschungsarbeiten und Managementstrategien zum Nutria in Niedersachsen

Mo. 25. Januar

Verena Wutz (Universität Bremen)

Flechten kehren in die Stadt zurück: Zum Wandel der Flechtenflora in Bremen

Mo. 1. Februar 2027

Leonie Spereiter (Tierärztliche Hochschule Hannover)

Aus der Hand, per Bahn oder per LKW: Mauereidechsen besiedeln Bremen

Mo. 8. Februar 2027

Sarai Göhler & Celestine Kumlehn (Mailänder Consult, Karlsruhe)

Unerwünscht aber widerstandsfähig: Der Ochsenfrosch am Oberrhein

Mo. 15. Februar 2027

Dr. Frank-Uwe Michler (Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde)

Kann der Elch Kulturlandschaft?

Mo. 22. Februar 2027

Dr. Dirk Hübner (Bürogemeinschaft für fisch- und gewässerökologische Studien (BfS), Marburg)

Kann Kormoranprädation die Qualität von Fließgewässern reduzieren?



Die Vorträge finden statt **jeweils um 20 Uhr im Übersee-Museum, Bahnhofplatz 13, Bremen**.
 Termine, Titel und Referenten können noch kurzfristig wechseln (Stand 10. Oktober 2026). Der aktuelle Stand ist im Internet unter www.nwv-bremen.de oder @nwvbremen (Facebook, LinkedIn, Instagram) zu finden.